

Ergebnisse der externen Evaluation

Schulbesuchstage vom
15.09. – 17.09. 2009

Rahmenbedingungen

förderlich:

- *großes, eingezäuntes, begrüntes Gelände*
- *künstlerische Gestaltung und Farbgebung des Schulgebäudes*
- *Verkehrsanbindung*
- *Sporthalle*
- *Schulsozialarbeiterin / Hausmeister / Sekretärin*
- *Ausstattung mit Unterrichts- und Nebenräumen sowie mediale Ausstattung*
- *Bildungsform „Produktives Lernen“*

Rahmenbedingungen

einschränkend:

- *Schule ist nicht behindertengerecht*
- *„verwilderter Sportplatz“ in „miserablen Zustand“*
- *40 Lehrer in Teilzeit, 8 Lehrer arbeiten auch an anderen Schulen*
- *umfangreiche Organisations- und Verwaltungsaufgaben, fehlende öffentliche Anerkennung sowie ständige Veränderungen und Reformen*

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Kompetenzen der Schüler

Stärken:

- Erziehung der Schüler zu Toleranz und Weltoffenheit durch „Europaschule“ und „SOR“
- spezifische Einzelfallarbeit der Schulsozialarbeiterin
- Anregung und Förderung von Anstrengungs- und Lernbereitschaft, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit
Blockunterricht stärkt Selbst- Sozial- und Methodenkompetenz der Schüler
- Organisation der Ganztagschule

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Abschlussprüfungen / Vergleichsarbeiten

Stärken:

- Ergebnisse der Leistungsfeststellung zur Berufsreife im Landesdurchschnitt, ebenso Mittlere Reife in Deutsch und Englisch
- Ergebnisse Vergleichsarbeiten 6/8 im Landesdurchschnitt

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Abschlussprüfungen / Vergleichsarbeiten

Schwächen:

- Ergebnisse der Prüfungen zur Mittleren Reife in Mathematik liegen unterm Landesdurchschnitt, in Mathematik, Physik, AWT, Biologie und Chemie gibt es deutliche Unterschiede zwischen Vornoten und Prüfungsnoten
- Ergebnisse Vergleichsarbeiten 6/8 in Mathematik liegen unterm Landesdurchschnitt

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Berufsorientierung

Große Stärke:

- Konzept der Schule zur Berufsorientierung und zum weiteren Bildungsweg der Schüler

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Arbeit mit den Fachplänen und dem schulinternen Lehrplan

Stärke:

- schulinterne Arbeits- bzw. Fachschaftspläne
- klassen- bzw. fächerübergreifende Absprachen, übergreifende Unterrichtseinheiten, Projekte bzw. Projekttag
- Teamstrukturen in den Klassen 5/6 sowie Kernteams 7-10

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Klassenführung

Stärke:

- effizienter Umgang der Lehrer mit Lehr- und Lernzeit sowie angemessenes Tempo
- Reaktion auf Unterrichtsstörungen
- Lehrkräfte behalten Überblick über Schülertätigkeiten und reagieren flexibel auf Schülerbedürfnisse

Schwäche:

- Möglichkeiten der Klassenraumgestaltung zum handlungsorientierten Lernen innerhalb unterschiedlicher Sozialformen werden wenig genutzt

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Aktivierung der Schüler / Motivierung / selbstst. Lernen

Stärken:

- Schwerpunkte im Schulprogramm, LGL-Konzept und SchiLF-Tagen zum handlungsorientierten, schüleraktiv angelegten Unterricht, der Wissen und methodisches Können entwickelt
- Unterrichtsgegenstände entsprechen Lebens- und Erfahrungswelt der Schüler bzw. haben Anwendungsbezug
- Schüler werden durch Unterrichtsgestaltung der Lehrer motiviert, selbstbestimmtes Lernen wird gefördert
- Unterricht eröffnet Spielräume für eigene Lösungen

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Aktivierung der Schüler / Motivierung / selbstst. Lernen

Schwäche:

- Anforderungsniveau der Aufgaben in etwa 20% der beobachteten Stunden zu niedrig
- Chancen der Kompetenzentwicklung durch selbstverständliches Nutzen von Nachschlagewerken oder durch Selbstkontrolle wurden nicht immer wahrgenommen.

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Organisation und Strukturierung der Lernprozesse

Stärke:

- Lehrkräfte reagieren größtenteils situationsgemäß flexibel und weichen dazu ggf. von ihrer Planung ab
- eindeutige Arbeitsanweisungen und Erklärungen, regelmäßige Überprüfung des Grundwissens sowie Übungs- und Wiederholungsphasen

Schwäche:

- Schüler kannten nicht in allen Unterrichtsstunden das Ziel des Blockes, methodisches Vorgehen entsprach nicht immer der Zielsetzung des Unterrichts

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Unterrichtsklima

Stärke:

- sehr gute Unterrichtsbedingungen für Schüler, entspannte und angstfreie Lernatmosphäre
- im Allgemeinen freundlicher und rücksichtsvoller Umgang der Schüler miteinander
- Schüler achten ihre Lehrer
- Lehrer interessieren sich dafür, wie Schüler im Unterricht zurechtkommen, wertschätzender und respektvoller Umgangston zwischen Lehrkräften und Schülern sowie der Schüler untereinander

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Förderung der Schüler im Lernprozess

Stärken:

- Förderpläne und deren Gestaltung und Umsetzung
- erkennbare Förderung der Lesekompetenz
- „Eltern und Schüler bewerten die Förderung leistungsschwächerer bzw. leistungsstärkerer Schüler insgesamt als recht gut.“

Schwäche:

- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung werden noch zu wenig genutzt

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Leistungsanforderungen und -kontrollen

Stärken:

- transparente Grundsätze für eine einheitliche Leistungsbewertung und –kontrolle beschlossen und schriftlich fixiert
- Transparenz und Einheitlichkeit in der Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens durch Unterlegung der Kriterien mit Indikatoren
- Leistungsanforderungen entsprechen Erwartungen an den Bildungsgang, Unterricht bereitet Schüler angemessen auf Lernkontrollen und Prüfungen, auch unter Einsatz neuer Formen der Leistungserhebung, vor

Qualitätsbereich 2: Unterricht

Leistungsanforderungen und -kontrollen

Stärken:

- Leistungsergebnisse dienen Lehrkräften als Rückmeldung für Planung und Durchführung des Unterrichts
- öffentliche Würdigung besonderer Leistungen
- beschlossene Vereinbarungen für den Umgang mit Hausaufgaben werden angewandt

Große Stärke:

- Hausaufgabenheft mit wichtigen Informationen

Qualitätsbereich 3: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Informationsfluss im Kollegium

Stärken:

- gut funktionierender Informationsfluss im Kollegium
- Infoblätter, Ordnersammlung und Reparaturbuch im Lehrerzimmer
- übersichtliche Pinwand im Lehrerzimmer

Qualitätsbereich 3: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Lehrerkooperation

Stärke:

- effektive und zielgerichtete Zusammenarbeit im Kollegium
- regelmäßige, auch thematische, Beratungen in verschiedenen Ebenen (DB, Jahrgangskonferenzen, Fachkonferenzen,...)
- Unterrichtsprojekte und fächerübergreifende Unterrichtseinheiten
- Absprache zur Entwicklung der Methoden- und Medienkompetenz und in weiteren benannten Bereichen

Qualitätsbereich 3: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Fortbildung

Große Stärke:

- Fortbildungskonzeption, die Fortbildungsziele, Rahmenbedingungen und das systematische Vorgehen vom Antrag bis zur Dokumentation enthält
- Fortbildungsplan als Anlage zur Fortbildungskonzeption

Stärke:

- Lehrkräfte bezeichnen Fortbildung als bedeutsam für ihre Tätigkeit und nehmen regelmäßig an entsprechenden Veranstaltungen teil

Qualitätsbereich 5: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Schulprogramm und schulinterner Lehrplan

Stärken:

- Schulprogramm beschreibt realistische, transparente und handhabbare Ziele der Qualitätsentwicklung
- schulinterner Lehrplan als Teil des Schulprogramms
- Schüler und Eltern fühlen sich an Verbesserung der Schule beteiligt
- Lehrer tragen aktiv zum Schulentwicklungsprozess bei, Ziele und Ergebnisse der Qualitätsentwicklung werden öffentlich präsentiert

Qualitätsbereich 5: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Maßnahmen zur Sicherung und Verbesserung der
Unterrichtsqualität

Stärke:

- Schlussfolgerungen in den Fachschaften für die weitere Unterrichts- und Erziehungsarbeit aus interner Evaluation und Ergebnissen von Vergleichs- und Abschlussarbeiten

Empfehlung:

- „Hospitationen der Lehrer untereinander sollten von allen als Chance zur Diskussion über Unterrichtsqualität betrachtet werden.“

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Schulkultur

Stärken:

- zahlreiche interne und externe Angebote zur Gestaltung des Schullebens, die von Schülern gut angenommen werden
- Umweltwettbewerb Rostocker Schulen, SOR, Prämien und Auszeichnungen
- Schulchronik dokumentiert Vielfalt und hohes Niveau schulkultureller und sportlicher Ereignisse

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Zusammenarbeit mit anderen Schulen und ext. Partnern

Stärken:

- gute Zusammenarbeit mit Schulen der Region
- Kooperationsvertrag mit Erasmus-Gymnasium
- verschiedene Angebote im Rahmen „Schule plus“
- Zusammenarbeit mit anderen Partnern und Vereinen
- Unterstützung durch den Schulverein

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Zusammenarbeit mit anderen Schulen und ext. Partnern

Große Stärke:

- aktive und wirksame Öffentlichkeitsarbeit über z.B. lokale Presse, Tag der offenen Tür, die „ständig aktualisierte, ansprechende und sehr informative Website“ sowie Teilnahme an schulischen und außerschulischen Veranstaltungen in der Stadt Rostock

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Schulklima

Stärken:

- „Die Hundertwasser-Gesamtschule hat einen guten Ruf. Schüler, Eltern und Lehrer und das nichtpädagogische Personal sind mit der Schule zufrieden. Die Schüler identifizieren sich mit ihrer Schule und fühlen sich hier wohl.“
- Schulkomplex, Flure, und die meisten Klassenzimmer wirken einladend, sauber und mit Schülerarbeiten ansprechend gestaltet
- Prägung des Schulklimas durch angenehmen Umgangston, gegenseitige Achtung und Wertschätzung

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Beteiligung der Schüler und Eltern am Schulleben

Stärken:

- Schüler gestalten Schulleben organisatorisch und inhaltlich mit
- freiwillige Schülersaufsichten nehmen ihren Aufgabenbereich sehr ernst
- anerkannter Schülerrat
- Lehrer fühlen sich durch Eltern gut unterstützt
- sehr gut funktionierender Informationsfluss zwischen Schule und Eltern
- gute Arbeit der Elternvertretung
- Lehrkräfte für Eltern und Schülervertreter erreichbar

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Wahrnehmung der Erziehungsfunktion durch die Schule

Stärke:

- umfassende Hausordnung enthält neben allgemeinen Verhaltensweisen und Verfahrensregeln eine Alarmordnung sowie Anweisungen für das Verhalten der Lehrkräfte in Notfällen
- auf Einhaltung der Regelungen der Hausordnung und Aufsichtsführung wird geachtet

Qualitätsbereich 6: Schulkultur und Schulklima

Wahrnehmung der Erziehungsfunktion durch die Schule

Große Stärke:

- „Das soziale Leben an der Schule ist laut Schulprogramm geprägt von Toleranz und Verantwortungsbewusstsein, von gegenseitiger Rücksichtnahme und Verständnis füreinander sowie von Konfliktfähigkeit. In einem solchen Klima erfahren Schüler die Schule als Gemeinschaft, in der sie Demokratie lernen und rücksichtsvoll miteinander umgehen. Die Integration benachteiligter Schüler gelingt sehr gut. In Bezug auf Erziehungsgrundsätze besteht Konsens im Kollegium. Eltern bestätigen dies.“